

Grundlagen Emotionelle Erste Hilfe

Bindungsbasierte Beratungskompetenz für Eltern und Säuglinge rund um Geburt und Wochenbett

Die zentrale Idee der Emotionellen Ersten Hilfe ist die Bewahrung und Förderung der emotionalen Verbindung von Eltern und ihren Säuglingen von Beginn an. Dabei wird der Aufbau einer emotionalen Selbstverbindung als wichtigste Voraussetzung in der Entwicklung einer stabilen Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern betrachtet.

Wie können wir Mütter unterstützen, die im frühen Wochenbett mit ihrem Neugeborenen statt der erwarteten Liebe und Geborgenheit nur Gefühle der Angst und Unsicherheit erleben? Welche Wege gibt es, um im Klinik-kontext den Kreislauf von elterlicher

Angstentwicklung, körperlicher Anspannung und fehlendem Bindungserleben zum Kind frühzeitig zu durchbrechen? Was ist möglich, um die intuitiven und wahrnehmenden Kompetenzen der Eltern von Beginn an zu stärken?



In diesem einführenden Workshop sollen die methodischen Grundlagen der Emotionellen Ersten Hilfe (EEH) in Theorie und Praxis vorgestellt und praktisch erprobt werden.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung und Erprobung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen umgesetzt werden soll.

Basismodul I

Grundlagen Emotionelle Erste Hilfe

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent/in aus dem
EEH-Klinik-Team

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011
www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Psychosomatische Aspekte von gelingenden und geschwächten Zuständen der frühen Eltern-Kind-Beziehung (Bindungsdiagnostik)
- Neurophysiologische Grundlagen von Anpassungs- und Bindungsstörungen in der ersten Zeit nach der Geburt
- Vorstellung und Erprobung von körperorientierten Interventionen zur Stärkung der elterlichen Bindungsbereitschaft (z. B. durch Atemtechniken, Körperwahrnehmung und Einsatz von Körperberührung)

Methoden. Live- und Video-Demonstrationen sowie szenische Rollenspiele werden genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen in Krisenkontexten zu ermöglichen.

Lernziel. Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Basismodul II

Bindung, Körper und Worte

Bindungsorientierte Gesprächs- und Krisenarbeit rund um Geburt und Wochenbett

Emotionale Krisen im Wochenbett sind für die professionellen Pflegekräfte eine besondere Herausforderung. Ratlosigkeit, bedrängende Ängste und enorme Stress- und Spannungszustände der Eltern übertragen sich schnell auf die professionellen Begleiter/innen.

Häufig besteht die Gefahr, dass die Helfer/innen selbst in einen Zustand lähmender Ohnmacht und Ausweglosigkeit geraten.

In diesem Workshop soll es darum gehen, wie wir durch achtsamen Einsatz von Worten und Körperwahrnehmung den Kreislauf aus Bindungsverlust, Stress- und Angstentwicklung bei Eltern und Neugeborenem frühzeitig aufhalten und durchbrechen können.

Dabei soll ein besonderer Fokus auf die professionelle Begleitung von Eltern in akuten, häufig klinisch bedingten, Stress- und Angstzuständen (wie Wochenbett-Krisen, Frühchen-Erstkontakt sowie Eltern vor OPs ihrer Kinder etc.) gelegt werden.

Hier wollen wir erörtern, wie durch gezielte Gesprächsführung und Einbeziehung des Körpers bei den Betroffenen ein Vertrauensaufbau und



eine Stressreduktion erreicht werden kann. Ferner werden die professionellen Helfer darin geschult, eigene Stressmuster zu erkennen und zu beeinflussen.

Basismodul II

Bindung, Körper und Worte

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent/in aus dem
EEH-Klinik-Team

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011
www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Verbale Begleitung und Emotionale Erste Hilfe bei frühen Störungen im Aufbau des Mutter-Kind-Bondings
- Kommunikationsstörungen in der Helfer-Patienten-Beziehung frühzeitig erkennen
- Selbstanbindung als Schutzsystem vor psychischer Überlastung der Helfer
- Verbale Begleitung körperorientierter Methoden zur Stärkung der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Methoden. Vortrag, Videoanalyse und Auswertung von Gesprächssituationen. Szenische Rollenspiele zu Fallvignetten aus dem Arbeitsalltag werden genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen zu ermöglichen.

Lernziel. Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen - insbesondere in Belastungssituationen - erprobt und eingesetzt werden kann.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Wahlmodul I

Baby-Körpersprache lesen lernen

Feinzeichen und Entwicklungskompetenzen von Säuglingen beobachten und beantworten

Wie zeigt uns ein Baby, dass es sich unwohl fühlt oder dass es zu Kontakt und Interaktion mit den Eltern bereit ist? Und wie können professionelle Helfer/innen Eltern unterstützen, um diese Körperbotschaften ihrer Babys besser zu verstehen und angemessen zu beantworten?



In diesem Kurs sollen in die Grundlagen der Baby-Körpersprache vermittelt und verstehbar gemacht werden.

Die Teilnehmer/innen lernen die verschiedenen Verhaltens- und Körpersignale der Säuglinge kennen, mit denen diese ihre Bedürfnisse und Gefühlszustände mitteilen. Dabei wird

gezeigt, dass Babys von Beginn an kompetent mit ihrer Umwelt interagieren. Sie verfügen über angeborene Fähigkeiten, um ihre wichtigsten Bezugspersonen aktiv zur Kontaktaufnahme zu bewegen, ihre Belastungszustände mitzuteilen sowie über differenzierte Fähigkeiten ihre Umwelt differenziert wahrzunehmen.

In den Weiterbildungen werden Video beispiele von Babys genutzt, um die Teilnehmer/innen darin zu schulen, die komplexe Ausdruckssprache der Säuglinge zu lesen und feinfühlig zu beantworten. Ein weiteres Anliegen der Schulungen ist es, den professionellen Helfer/innen erste Werkzeuge zu vermitteln, um Eltern zu adäquatem Beantworten und Begleiten des Babyweinsens anzuleiten.

Wahlmodul I

Baby-Körpersprache lesen lernen

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent/in aus dem
ZePP-Team Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011
www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Feinzeichen des Babys differenziert erkennen
- die Botschaften des Babys, wenn es Ruhe benötigt oder mit sich selbst zufrieden ist
- die Körper- und Verhaltenssignale von Babys, wenn sie sich gestresst und unwohl fühlen
- die innere Haltung, die Eltern und Pfleger/innen hilft, um die Körpersprache der Babys besser verstehen und beantworten zu können

Methoden. Videodemonstrationen und Übungen zur Schulung der Wahrnehmung für die verschiedenen Verhaltens- und Regulationszustände der Babys. Szenische Rollenspiele als Basis einer ganzheitlichen Empathie- und Feinfühligkeitsschulung der professionellen Helfer/innen.

Lernziel. Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Wahlmodul II

Die Kaiserschnitt-Geburt

im psychischen Erleben von Eltern und Kind

In diesem Modul wollen wir uns mit dem psychischen Erleben der Kaiserschnitt-Geburt aus Sicht des Säuglings und seiner Eltern auseinandersetzen.

In der Veranstaltung wird gezeigt, welche Stressfaktoren während der Kaiserschnitt-Entbindung auf Kind und Mutter einwirken und wie sich die damit verbundenen Belastungen im späteren Verhalten des Kindes äußern können. Ferner wird gezeigt, was im Rahmen von Bindungsförderung und EEH-Beratung getan werden kann, um die schwächenden Auswirkungen der Kaiserschnittgeburt für den Aufbau des Bondings zwischen Mutter und Neugeborenem möglichst gering zu halten. Es werden u.a. stabilisierende Körperberührungen für Eltern und Kinder vermittelt.

Wichtiges Prinzip der Schulungen ist, dass die Teilnehmer/innen die Körpertechniken vorerst am eigenen Körper selber erfahren sollen, bevor sie diese an Babys und Eltern erproben.



Wahlmodul II

Die Kaiserschnitt-Geburt

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent/in aus dem
ZePP-Team Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011
www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Psychisches Erleben der primären und sekundären Sectio-Geburt für Mutter und Kind
- Kaiserschnitt-Geburt und Störungen des nachgeburtlichen Bondings
- Theorie und Praxis der stabilisierenden Körperarbeit für Eltern und das neugeborene Kind
- Bindungsstärkende Interventionen für Mutter und Kind nach Kaiserschnitt-Geburten im frühen Wochenbett

Methoden. Es werden Vorträge, Live- und Video-Demonstrationen und szenische Rollenspiele genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen zu ermöglichen.

Lernziel. Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Emotionelle Erste Hilfe in der Geburtsbegleitung

Bindungsförderung und Krisenintervention während der Geburtsbetreuung

Trotz des enorm gewachsenen Wissens um die psychosomatischen und bindungsbasierten Grundlagen ist moderne Geburtshilfe weiterhin von vielfältigen Belastungsmomenten bestimmt.



So bilden strukturelle Ausstattungen wie etwa ein geringer Personalschlüssel, zunehmende Beziehungslosigkeit durch vermehrten Technikeinsatz während der Geburt sowie gestiegene Leistungsansprüche der Eltern wichtige Faktoren, die in den physiologischen Geburtsprozess und den darauf folgenden Aufbau der Eltern-Kind-Bindung störend und schwächend eingreifen.

In diesem Workshop wird diskutiert, wie in der Geburtsbegleitung werdende Eltern und das noch ungeborene Kind bindungsorientiert unterstützt werden können.

Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie kann die Wahrscheinlichkeit erhöht werden, den Geburtsverlauf im physiologischen Bereich zu halten? Woran erkennt die Geburtsbegleiterin, dass die Gebärende zunehmend emotionalen Stress ausgesetzt ist und den Kontakt zu sich, dem ungeborenen Kind und dem professionellen Umfeld verliert? Welche Auswirkungen haben schwächende Stressdynamiken auf den Verlauf der Geburt und auf die weitere Bindungsentwicklung von Eltern und Kind? Wie kann eine geburtshilflich notwendige Intervention - wie z. B. eine MBU, PDA oder VE- bindungsorientiert vermittelt und begleitet werden?

Wahlmodul III

Emotionelle Erste Hilfe in der Geburtsbegleitung

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent/in aus dem
ZePP-Team Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011
www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Diagnostische Aspekte von bindungsschwächenden und -stärkenden Dynamiken unter der Geburt
- Möglichkeiten des Stressmanagements und Ressourcenstärkung für professionelle Geburtsbegleiter/innen in belastenden Situationen während der Geburt
- Vermittlung von körper- und bindungsbasierten Wegen, um die Beziehungs- und Regulationsfähigkeit der Eltern unter der Geburt zu stärken und verbessern.

Methoden. Vorträge, Video-Demonstrationen, stabilisierende Körperübungen und Gesprächstechniken zur bindungsbasierten Geburtsbegleitung.

Lernziel. Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Geburtshelfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Schwangeren und werdenden Eltern und neugeborenen Säuglingen rund um die Geburt tätig sind.

Wahlmodul IV

Stillen und Bindung

Wenn Stillen allein nicht reicht. Emotionelle Erste Hilfe in Stillkrisen nach der Geburt

Stillen ist weit mehr als das Bereitstellen von Nahrung und Flüssigkeit. Gelingender Stillkontakt ist ein wichtiger Baustein, der den Bindungsaufbau zwischen Mutter und Kind positiv beeinflusst.



In der Begleitung von Eltern-Kind-Paaren rund um das Thema Stillen liegen Freude und Verzweiflung manchmal sehr nah beieinander.

Viele kennen die Situation: Eine Mutter, die hoch motiviert ihr Kind stillen möchte. Dieses gestaltet sich jedoch

alles andere als selbstverständlich und trotz kompetenter Betreuung bleibt das Stillleben mehr Frust als Lust. Das Versorgen der kindlichen Nahrungsbedürfnisse, ein einfach erscheinender Weg, wird zur Herausforderung für alle Beteiligten.

Wie können in solchen Situationen Eltern und ihre Kinder begleitet werden? Basierend auf dem Konzept der EEH mit dem zentralen Aspekt der Selbstanbindung werden im Kurs körperorientierte Wege der Begleitung erarbeitet, damit Eltern das Nähren ihres Kindes als Momente der Nähe und Verbundenheit erleben können. Ferner werden wir der Frage nachgehen, wie auch das Füttern mit der Flasche bindungsstärkend gestaltet werden kann.

Wahlmodul IV

Stillen und Bindung

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent/in aus dem
ZePP-Team Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011
www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Einführung in die EEH, Mythen, Ideologien und Erwartungen um das Stillen, grundlegende Aspekte zur Physiologie der Milchbildung, zum Trinkverhalten und hormonellen Regelkreisen
- Stillschwierigkeiten: mögliche Ursachen und Auswirkungen auf das mütterliche Erleben, Differenzierung zwischen kindlichen Hungerzeichen und kompensatorischen Verhaltensmustern
- Helfersituation: eigene innere Haltung und deren Wirkung auf den Betreuungsverlauf
- Erarbeiten und Kennenlernen von einzelnen EEH-Werkzeugen im Kontext Stillen: insbesondere Auseinandersetzung mit wertfreier empathischer Gesprächsarbeit, bindungsfördernder Körperwahrnehmung und Babylesen

Methoden. Vorträge, Live- und Video-Demonstrationen sowie entspannungsfördernde Berührungstechniken und szenische Rollenspiele.

Lernziel. Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer/innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Geburtshelfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Schwangeren und werdenden Eltern und neugeborenen Säuglingen rund um die Geburt tätig sind.

Wahlmodul V

Tragende Bindungen

Grundlagen und Praxis der Trageberatung mit Eltern, Neu- und Frühgeborenen

Körperkontakt ist für den Säugling ein lebensnotwendiges Grundbedürfnis und entscheidend für die Entwicklung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und ihren Babys.

Liebevoller Tragekontakt ist die optimale Antwort auf die körperlichen und emotionalen Bindungsbedürfnisse eines Säuglings. Tragekontakte schaffen eine Lebensumwelt, in der sich die angeborenen sozialen Fähigkeiten des Babys voll entfalten können.

Ebenso fördert der Tragekontakt die Entwicklung intuitiver Kompetenzen der Eltern. Durch das Tragen verschaffen sich die Eltern mehr soziale Mobilität im Alltag. Das Baby nimmt dabei aktiv am Leben der Eltern teil, ohne selbst ständig im Mittelpunkt zu stehen. Dadurch ergibt sich eine gute Balance, in der sowohl die kindlichen wie auch die erwachsenen Bedürfnisse befriedigt werden.

Medizinische Eingriffe und folgende Trennungen erschweren im klinischen Alltag oftmals den Aufbau der emotionalen Verbindung zwischen Mutter und ihrem neugeborenen Kind. Intensiver Körperkontakt durch das Tragen ist eine einfache Form, um das



Fremdheitserleben und Verunsicherung der Eltern zu überwinden.

In der Veranstaltung soll gezeigt werden, dass es nicht vorrangig der physische Aspekt des Körperkontaktes ist, der das Tragen bindungsfördernd sein lässt. Diese Sichtweise lenkte viele Jahre den Fokus auf die reine Vermittlung und Weiterentwicklung der technischen Seite des Bindens und ließ die Qualität und emotionalen Voraussetzungen eines gelingenden Tragekontaktes außer Acht.

Wahlmodul V

Tragende Bindungen

Grundlagen und Praxis der Trageberatung mit Eltern, Neu- und Frühgeborenen

Leitung

Karin Meyer-Harms

Zeitraumen

pro Kurs

2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags

3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen

T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011

www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Anatomische Voraussetzungen und Grundprinzipien des Tragens
- Bindungskompetenzen von Eltern und Babys und deren Bedeutung für den Tragekontakt
- Vermittlung von einfachen Tragetechniken für die Begleitung in der Wochenbett- und Intensivpflege
- Tuchkunde
- Sicherer Umgang mit dem Tragetuch und praktisches Üben der Tragetechniken

Methoden. Vortrag, Live- und Videodemonstration, praktisches Üben.

Lernziel. In der bindungsbasierten Trageberatung werden vielfältige körperorientierte Methoden genutzt, um die intuitiven und wahrnehmenden Kompetenzen der Eltern zu stärken. Ziel der Beratung ist es, auch unter schwierigen Startbedingungen, den Aufbau einer liebevollen und tragfähigen Beziehung zwischen Eltern und ihrem Säugling zu ermöglichen.

Zielgruppe. Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen sind in besonderer Weise geeignet, eine Trageberatung anzubieten. Das Tragetuch ermöglicht es, wie keine andere Tragehilfe, sehr individuell und ressourcenstärkend auf die Bedürfnisse von Eltern und Babys einzugehen.

Wahlmodul VI

Bindung durch Berührung

Bindungsförderung und achtsamer Körperkontakt für Eltern und Babys

In diesem Modul werden neue Konzepte der bindungsorientierten Körperarbeit für Eltern und ihre Säuglinge vorgestellt. „Bindung durch Berührung“ hat seine Wurzeln in der Schmetterlings-Babymassage der amerikanischen Ärztin und Geburtshelferin Eva Reich (1924-2008).



Wie können wir Körperberührungen in der klinischen Wochenbett- und Intensiv-Pflege einsetzen, um das emotionale Band zwischen Eltern und ihren neugeborenen Kindern von Beginn an zu stärken? Und welche inneren Voraussetzungen braucht es, damit eine Körperberührung „unter die Haut“ geht?

In den 1990er Jahren entwickelten der Bremer Psychologe Thomas Harms

und die Münchener Physiotherapeutin Mechthild Deyringer den Ansatz weiter zu einem ganzheitlichen Modell körperorientierten Bindungs- und Feinfühligkeitsschulung.

Neu an „Bindung durch Berührung“ ist, dass die Eltern nicht nur eine (systematische) Abfolge von Berührungen und Techniken erlernen. Vielmehr richtet sich das Augenmerk der Eltern während der Berührungsarbeit zeitgleich auch auf das eigene innere Körpererleben.

Durch diese Achtsamkeitsschulung sind die Eltern im Kontakt mit dem Säugling schneller in der Lage aufkeimende Unsicherheiten und Stressdynamiken zu erkennen und verändern. Dabei sind neben der klassischen Berührungsarbeit auch Atemübungen, Körperwahrnehmung und Verhaltensbeobachtungen weitere Säulen der bindungsbasierten Eltern-Kind-Begleitung.

Wahlmodul VI

Bindung durch Berührung

Bindungsförderung und achtsamer Körperkontakt für Eltern und Babys

Leitung

Mechthild Deyringer

Zeitraumen

pro Kurs

2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags

3,0 h nachmittags

Tageshonorar

1.250,00 Euro netto

Zusatzkosten

Reise-/ Hotelkosten
bei Bedarf



Information / Anmeldung:

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen

T 0421 - 349 1236 / F 0421 - 346 6011

www.zepp-bremen.de, kontakt@zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Erlernen der Schmetterlings-Berührungstechnik
- Selbsterfahrung und Auswertung der achtsamen Körperarbeit in Paar- und Kleingruppen-Arbeit.
- Achtsamkeitsschulung der Begleiter/innen und Eltern während der Anleitung der Berührungsarbeit
- Erkennen und angemessenes Beantworten von Stressreaktionen der Säuglingen während der achtsamen Berührungs-Interaktionen
- Umsetzung des BdB-Modells in den verschiedenen Praxiskontexten und beruflichen Einsatzbereichen (Kaiserschnitt-Kinder; Frühchen-Begleitung; Wochenbett- und Stillpflege etc.) der bindungsbasierten Körperarbeit an Eltern und Säuglingen

Methoden. Vorträge, Live- und Videodemonstrationen, sowie stetiger Wechsel von Theorie und Praxis. Bereitschaft zur Teilnahme an körperliche Selbsterfahrung ist eine wichtige Voraussetzung für die Kursteilnahme.

Lernziel. Anwendung der bindungsfördernden und stabilisierenden Berührungstechniken für Eltern und Babys.

Zielgruppe. Der Kurs richtet sich an alle professionellen Geburtshelfer/innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Schwangeren und werdenden Eltern und neugeborenen Säuglingen rund um die Geburt tätig sind.

Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik

T. Harms, H. Schneider, S. Hotz, M. Fischer, N. Egerbacher-Anker, B. Walcher, M. Deyringer

Thomas Harms ist Diplom-Psychologe und seit über 25 Jahren im Feld der Krisenintervention und präventiven Körperpsychotherapie tätig. Schwerpunkt ist die körperorientierte Bindungspsychotherapie mit Eltern und ihren Kindern nach überwältigenden Schwangerschafts- und Geburtserfahrungen. Er entwickelt darüberhinaus Konzepte für die Bindungsförderung in Kliniken und Eltern-Kind-Gruppen. Seit 1997 leitet er das Zentrum für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie (ZePP) in Bremen.

Heidi Schneider ist Kinderkrankenschwester, Stillberaterin, EEH-Therapeutin und Supervisorin sowie Heilpraktikerin für Psychotherapie. Sie leitet eine Schreiambulanz in Senden bei Ulm. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Therapie und Begleitung von entwicklungsverzögerten und komplex traumatisierten Kindern und Eltern. Besonders am Herzen liegt ihr die schwangerschafts- und geburtswiederholende Arbeit mit Babys, Kindern und Erwachsenen. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder.

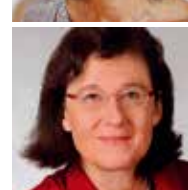
Susanne Hotz ist Hebamme und arbeitet seit 25 Jahren in der klinischen Geburtshilfe. An zwei Kliniken leitete sie über mehrere Jahre den Kreißsaal und war über viele Jahre freiberuflich in der Geburtsvorbereitung, Hausgeburtshilfe und Nachsorge tätig. Sie ist SAFE®-Mentorin, Stillberaterin und Fachberaterin für Emotionelle Erste Hilfe. Besonders am Herzen liegt ihr die Förderung der physiologischen Geburt und die Eltern-Kind-Bindung. Sie hat eine Beratungspraxis für Bindung und Beziehung, lebt und arbeitet in Karlsruhe und Münster, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Mirjam Fischer lebt und arbeitet als freiberufliche Hebamme und EEH-Beraterin in Heidelberg. Bis 2012 leitete sie 6 Jahre das Hebammen-Team einer großen geburtshilflichen Klinik mit jährlich über 3500 Geburten. Neben der klinischen Geburtshilfe war sie außerdem freiberuflich in der Geburtsvorbereitung und Nachsorge tätig. Sie war als Sachverständige aus der Praxis bei der Erstellung des Expertenstandards zur Förderung der physiologischen Geburt (DNQP) beteiligt und ist Mitautorin des DHV-Kreißsaaltaschenbuches. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die bindungsorientierte Begleitung von Schwangeren bei schwierigen Schwangerschaftsverläufen sowie die Präventionsarbeit mit werdenden Eltern durch Geburtsvorbereitungskurse und Vorträge.

Notburga Egerbacher-Anker lebt und arbeitet als Psychotherapeutin, Supervisorin und EEH- Krisenberaterin in Kufstein/Tirol. Seit vielen Jahren präventive und psychotherapeutische Arbeit mit Eltern und Babys in einer eigenen Praxis. Ihre Schwerpunkte der Arbeit sind traumatische Geburtserfahrungen und postpartale Depression, darüber hinaus die bindungsbasierte Körperpsychotheapie mit Säuglingen und psychisch erkrankten Eltern. Sie ist Leiterin des EEH-Ausbildungsstandortes in Österreich und unterrichtet in Deutschland, Italien und Österreich.

Barbara Walcher arbeitet als Kinderkrankenschwester, Stillberaterin IBCLC und EEH-Beraterin in freier Praxis in Brixen, Südtirol. Durch ihre langjährige Berufserfahrung im klinischen Bereich, die Begleitung von Familien und als Mutter von zwei Kindern ist sie mit den Herausforderungen einer gelingenden Eltern-Kind-Bindung vertraut. Schwerpunkt ist hier das kindliche Schlaf- und Trinkverhalten. Seit vielen Jahren unterrichtet sie Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen in verschiedenen Ländern.

Mechthild Deyringer, Physiotherapeutin und Heilpraktikerin, leitete nach ihrer klinischen Tätigkeit viele Jahre eine Praxis mit den Schwerpunkten präventive und therapeutische Begleitung rund um die Geburt in München. In den letzten Jahren konzentrierte sie sich auf die Weiterentwicklung und Vermittlung von „Bindung durch Berührung“, sowie auf Themen rund um das Babyweinen und perinatale Traumatisierung.



Anmeldung

Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik

Reihenfolge der Buchung. Team. Anmeldemodalität.

Reihenfolge der Buchung.

Grundsätzlich ist es notwendig, die EEH-Klinik-Module mit den Basismodulen I + II zu starten. Hier erwerben Sie das Grundlagenwissen zur Emotionellen Ersten Hilfe und machen sich mit der Philosophie, den Grundideen und ersten Techniken für die EEH-Krisenberatung und Bindungsförderung vertraut. Beide Module umfassen jeweils zwei Weiterbildungstage.

Die Wahlmodule bauen auf die Basismodule auf. Sie beschäftigen sich mit spezifischen Fragestellungen, die für besondere Anforderungen im klinischen Alltag von Bedeutung sind. Die Wahlmodule umfassen jeweils zwei Weiterbildungstage. Im Rahmen dieser Spezial-Seminare werden die inhaltlichen Grundlagen der EEH themenzentriert wiederholt. Dies erlaubt auch Neueinsteiger/innen, den Inhalten zu folgen.

Team.

Die Mehrzahl sind erfahrene und zertifizierte EEH-Fachberaterinnen, die selbst viele Jahre in der klinischen Geburts- und Wochenbettpflege tätig waren. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements sind alle EEH - Trainer/innen verpflichtet, ihre Lehrtätigkeit supervidieren und inhaltlich auswerten zu lassen.

Anmeldemodalität.

Besteht Interesse an der Buchung eines Klinikmoduls, nehmen Sie bitte schriftlichen Kontakt mit dem Sekretariat des ZePP (Zentrum für Primäre Prävention) in Bremen auf. Hier erhalten Sie weitere Informations- und Vertragsunterlagen zu den jeweiligen Kursen.

Benötigen Sie ein persönliches Beratungsgespräch, teilen Sie uns dies schriftlich oder telefonisch mit. Eine/r unserer Mitarbeiter/innen wird Sie dann persönlich kontaktieren.